Zeitschrift: Insecta Helvetica. Fauna
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 4 (1971)

Artikel: Hymenoptera Heloridae et Proctotrupidae
Autor: Pschorn-Walcher, Hubert
Kapitel: Familie Heloridae
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1006753

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorspringend und Antennen in oder unter der Gesichtsmitte eingelenkt 3

3 Antenne mit 15 Gliedern (exclusive Anellus). Flügelgeäder typisch (Abb. 1), relativ reich entwickelt. Petiolus langgestreckt . . . . . S. 20, **Heloridae**
– Antenne höchstens mit 13 Gliedern 4

4 Antenne mit 13 Gliedern, in der Gesichtsmitte eingelenkt, Schaft kurz. Vorderflügel typisch, mit einer, meist sehr kurzen, geschlossenen Radialzelle (Abb. 2, 3). Legebohrer deutlich sichtbar, säbel- oder dolchförmig (Abb. 47, 59) S. 24, **Proctotrupidae**
– Antenne mit 9–11 Gliedern, nahe dem Clypeus eingelenkt, mit langem Schaft. Radialzelle im Vorderflügel offen. Legebohrer versteckt . . . . . **Ceraphrontidae**

5 Antenne mit 11 bis 12 Gliedern; oder 7 bis 8 und einer ungegliederten Keule. Wenn 10gliedrig, dann ist die Stigmalader (2r + Rs) vorhanden . . . . . **Scelionidae**
– Antenne mit 10 (manchmal weniger) Gliedern, Vorderflügel ohne Marginal (R_1) - oder Stigmalader (2r + Rs), meist auch die Submarginalis (Sc + R) fehlend . . . . **Platygasteridae**

FAMILIE HELORIDAE

Tabelle der Gattung Helorus LATREILLE 1802

Genotypus: *Sphex anomalipes* (PANZER) (= *H. ater* LATREILLE)

♀♀ ♂♂

1 Kopf, Pronotum, Mesonotum und Mesopleure kräftig wabenartig retikuliert-runzelig. Petiolus zweimal so lang wie breit, Pterostigma dreimal so lang wie breit (Abb. 6) S. 22, **rugosus**
– Kopf und der grösste Teil des Thorax glatt oder fein punktiert 2

2 Schildchen vollständig oder wenigstens im Hinterabschnitt retikuliert-runzelig. Stigma lang und schmal, 3½mal länger als breit (Abb. 7). Petiolus gedrungen, etwa doppelt so lang wie breit. Schenkel grösstenteils braun . . . S. 22, **anomalipes**

– Schildchen glatt und glänzend, Pterostigma nur 2- bis 3mal so lang wie breit (Abb. 8 bis 10). Petiolus mindestens 2½mal so lang wie breit 3

3 Schenkel des 1. Beinpaares zur Hälfte, des 2. und 3. Beinpaares vollständig braun. Stigma langgestreckt, etwa dreimal so lang wie breit (Abb. 8). Beim Weibchen das 1. Flagellumglied 3- bis 3½mal so lang wie breit (Abb. 11) . . . S. 22, **meridionalis**

– Schenkel der Vorder- und Mittelbeine gelblich, Hinterschenkel gebräunt. Pterostigma gedrungener, 2- bis 2½mal so lang wie breit. Beim Weibchen das 1. Flagellumglied mehr als 3½mal so lang wie breit (Abb. 12, 13) 4

4 Pterostigma kurz und breit (2- bis 2,3mal so lang wie breit) (Abb. 9). Beim Weibchen 1. Flagellumglied 3½- bis 4mal so lang wie breit (Abb. 12). Antenne beim Weibchen meist gelb, selten braun, beim Männchen stets braun bis braunschwarz. Hypopygium deutlich punktiert . . . . . S. 22, **corruscus**

– Pterostigma weniger gedrungen (2,3- bis 2,6mal so lang wie breit) (Abb. 10). 1. Flagellumglied beim Weibchen 4- bis 4½-mal so lang wie breit (Abb. 13). Antenne in beiden Geschlechtern rotbraun/gelblich. Hypopygium schwächer punktiert . . . . . S. 23, **ruficornis**

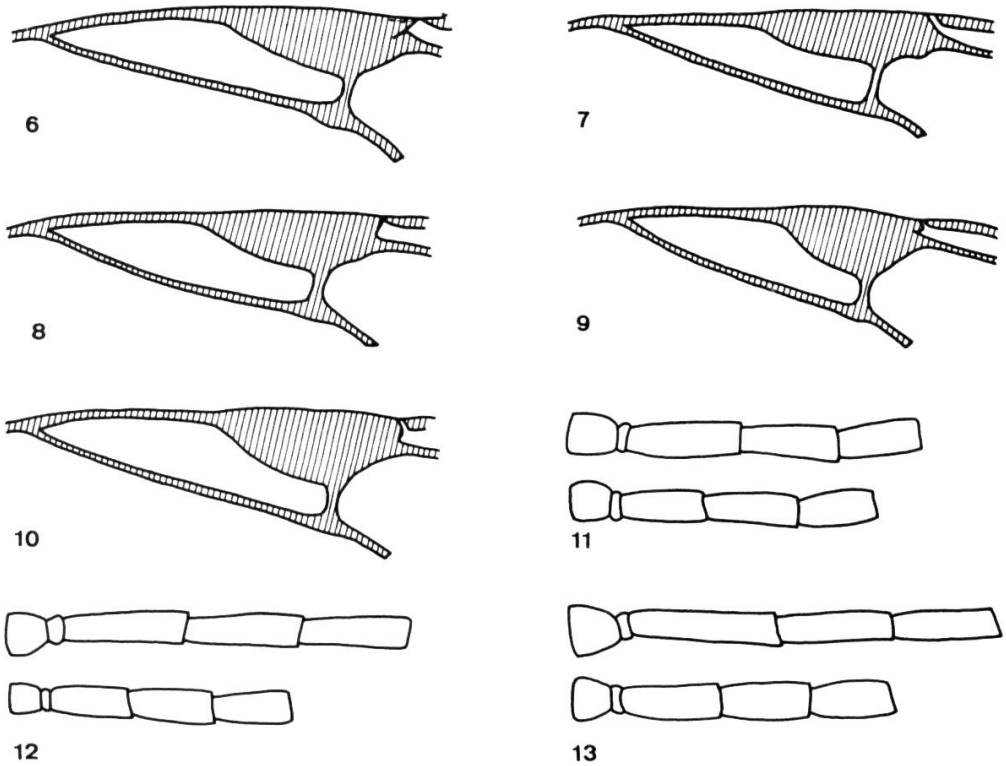

Fig. 6–13. *Helorus*. – 6. *rugosus*, Pterostigma. – 7. *anomalipes*, id. – 8. *meridionalis*, id. – 9. *corruscus*, id. – 10. *ruficornis*, id. – 11. *meridionalis*, basale Antennenglieder, oben ♀, unten ♂. – 12. *corruscus*, id. – 13. *ruficornis*, id.

H. rugosus THOMSON 1858

Die Art ist an den Wabenstrukturen auf Kopf und Thorax sofort zu erkennen. Flugzeit: April bis Juli.

Verbreitung: 2 Männchen in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Genf vermutlich aus der Schweiz. Ferner Schweden, Deutschland, Oesterreich, Tschechoslowakei und Ungarn.

Wirte: *Chrysopa nigricostata* BRAUER (Museum Wien) und *Chrysopa sp.* (Böhmen, leg. L. MASNER). Nach KIEFFER (1914) auch aus *Chrysopa perla* L.

H. anomalipes (PANZER 1798) (*ater* LATREILLE 1802)

Am zumindest teilweise retikulierten Scutellum und den braunen Femora zu erkennen. Variiert ziemlich stark (Details siehe PSCHORN-WALCHER 1955).

Flugzeit: Juni bis Oktober, vor allem im August.

Verbreitung: Unsere häufigste Art. In der Schweiz sicher weit verbreitet, wenn auch bisher nur vom Jura bekannt. Ferner Grossbritannien, Skandinavien, ganz Mitteleuropa, Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Portugal und Jugoslawien.

Wirte: Aus Frankreich als Parasit von *Chrysopa carnea* STEPH. angegeben (REGNIER 1923). Nach KIEFFER (1914) auch aus einem *Hemerobius*-Kokon gezogen.

H. meridionalis PSCHORN-W. 1955

In der Beinfärbung dem *anomalipes* ähnlich, aber mit glattem Schildchen und längerem Petiolus. Typus am Naturhistorischen Museum, Wien.

Flugzeit: Juni bis Oktober.

Verbreitung: 1 Weibchen am Naturhistorischen Museum in Genf, vielleicht aus der Schweiz stammend. Finnland, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Italien.

Wirte: Bei Bologna mehrfach aus Kokons von *Chrysopa flavifrons* BRAUER und *C. septempunctata* WESM. gezogen (PRINCIPI 1948).

H. corruscus HALIDAY 1857

Durch die fast durchwegs hellgelben Beine leicht von allen anderen Arten – *ruficornis* ausgenommen – zu unterscheiden. Von *ruficornis* durch das gedrungenere Pterostigma und den etwas kürzeren Petiolus verschieden.

Flugzeit: Sommer.

Verbreitung: In der Schweiz bisher nur in ZH bekannt. Ferner Grossbritannien, Deutschland und Süd-Tirol.

Wirte: Im Stadtwald von Winterthur mehrfach aus den Kokons von *Chrysopa ventralis* CURT. gezüchtet, die räuberisch von Weisstannenläusen der Gattung *Dreyfusia* lebt. Der Parasit sticht, wie alle *Helorus*-Arten, die Larven des Wirtes an und schlüpft aus deren Kokons. In England aus dem gleichen Wirt angegeben (KILLINGTON 1933) sowie aus *C. flava* SCOP. und *C. ciliata* WESM. (WITHYCOMBE 1922).

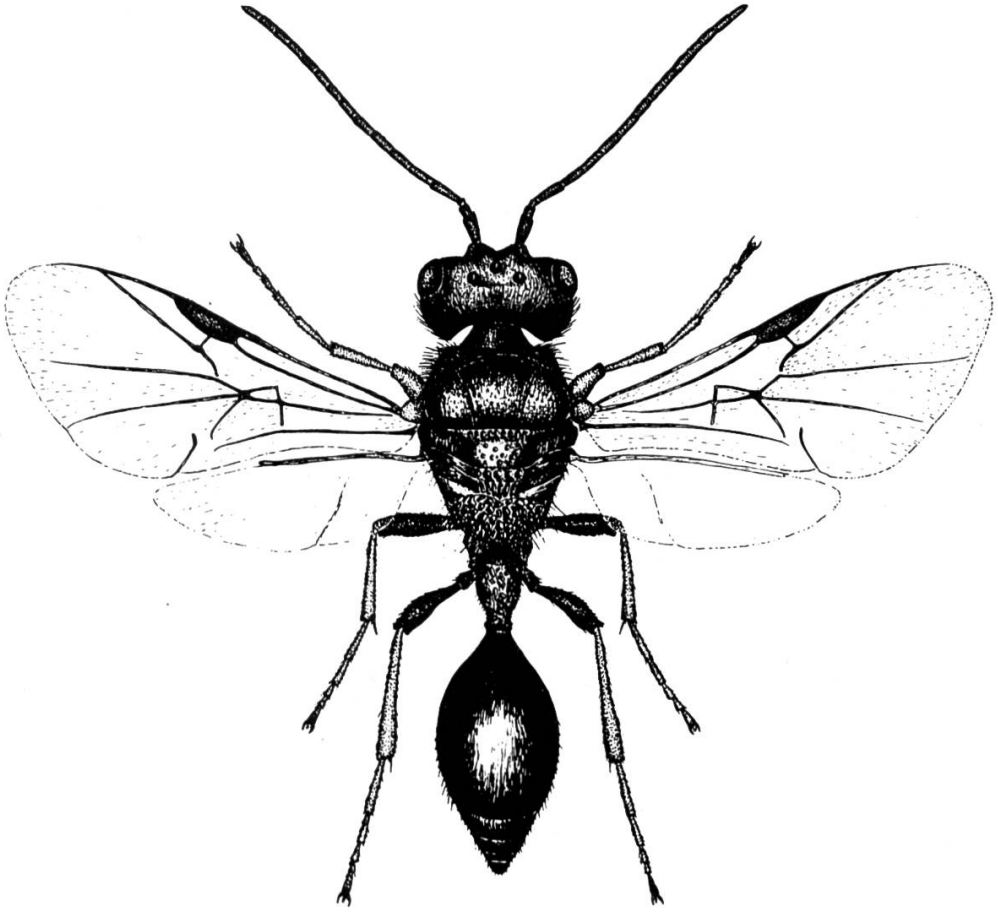

Fig. 14. *Helorus anomalipes* ♀

H. ruficornis FÖRSTER 1856

Sehr nahe verwandt mit *corruscus* und nur schwer zu trennen. Die auffallend rotbraune Färbung (im Gegensatz zum schwarzen *corruscus*) könnte nur altershalber bedingt sein.

Flugzeit: Juli bis September.

Verbreitung: Kantone VD, GE und VS, doch sicher anderwärts vorkommend. Ferner Skandinavien, Deutschland, Oesterreich und Tschechoslowakei.

Wirte: Bei Wien einmal aus *Chrysopa ventralis* CURT. gezüchtet (Museum Wien).

FAMILIE PROCTOTRUPIDAE

Tabelle der Gattungen

1 Metapleuren zumindest im vorderen Teil, meist aber mit einem ausgedehnteren, unbehaarten Feld («Speculum»), das in der Regel auch glatt und glänzend ist. (Bei der in Mitteleuropa noch nicht nachgewiesenen Gattung *Cryptocodrus* ist das Speculum längsgerillt.) Die hierher gehörigen Gattungen besitzen einen vom grossen Gastertergit völlig überdachten und daher von oben nicht sichtbaren Petiolus (Abb. 15) (ausgenommen die in Mitteleuropa noch nicht nachgewiesene Gattung *Thomsonina* Abb. 19) 2

– Metapleuren durchgehend retikuliert, behaart, daher ohne Speculum. Petiolus in den meisten Fällen von oben deutlich sichtbar (Abb. 16), mitunter aber recht kurz (bei *Proctotrupes* und *Parthenocodrus)* oder nahezu überdacht (bei *Paracodrus)* 5

2 Petiolus in Aufsicht als schmaler Ring sichtbar (Abb. 19). Kopf von oben gesehen unmittelbar hinter den Augen abgeschnitten (Abb. 17), Mundöffnung sehr eng (Abb. 18). Kleine Arten (unter 2,5 mm) mit gedrungenem Thorax (Abb. 19), vor allem das Mesonotum breit, fast halbkugelig wirkend. Vorderflügel sehr breit, Radialzelle kurz (Abb. 20, 21). Propodeum durchgehend wabenartig retikuliert, ohne Mittellängskiel und stark abschüssig. Legebohrer kurz, gedrungen. Männchen mit Sensillen auf Flagellumgliedern 3–7
Thomsonina HELLÉN 1941.

In Europa nur eine Art, *T. boops* (THOMSON 1858). Bisher nur aus Skandinavien bekannt. Ein Parasit der Larven von *Scymnus nigrinus* KUG. *(Coccinellidae)* (EIDMANN 1958).

– Petiolus vom grossen Gastertergit vollständig überdacht und daher in Aufsicht nicht sichtbar (Abb. 15). Kopf nicht unmittelbar hinter dem Augenrand abgeschnitten 3